

Saale-Zeitung.

Dreißigster Jahrgang.

(Der Nachdruck unserer Original-Artikel ist nicht gestattet.)

Bezugspreis für Halle wöchentlich 2,50 M., bei gewöhnlicher Befreiung 2,75 M., durch die Post 3 M., monatlich 2 M., einmonatlich 1 M., ohne Befreiung, Zusendungen werden von allen Reichsposten franco angenommen. Nr. 5382 des a. n. l. Zeit.-Verz. für die Redaktion verantwortlich: Hans Paulus in Halle. (Vertragsverbindung mit Berlin, Leipzig, Magdeburg etc. Anfangs-Nr. 176.)

Anzeigen werden die Spalte oder deren Raum mit 20 Blg. für jede Zeile mit 10 Blg. berechnet und in der Expedition, von welchen Annoncenstellen und allen Annoncen-Expeditoren angenommen. Bestellen die Zeile 60 Blg. Erhalten wöchentlich prompt; Sonntag und Wochentage einmal, (sonst zweimal täglich.)

Nr. 137.

Halle a. d. Saale, Sonnabend den 21. März.

1896.

Deutsches Reich.

Sol. und Personalnachrichten.

Berlin, 20. März. Das Kaiserpaar machte heute Morgen seinen gewöhnlichen Hieraufgangspaziergang. Auf dem Rückwege besuchte der Monarch mit dem Staatssekretär des Auswärtigen und nahm nach der Rückkehr ins Schloss einen kurzen Vortrag des Finanzministers, sowie die Meldung des Prinzen Friedrich Leopold entgegen.

Die Sitzung des Reichstages.

Berlin, 20. März. Die Etatsberatung im Reichstagen führte heute zu einigen interessanten Zwischenfällen. Beim Budget erklärte Graf Solodowoff, der Bundesrat habe bezüglich der Einführung eines Dreieckshofzolls noch keinen Beschluß gefaßt. Graf Kanitz begibt sich absonderlich umfassen der Handelsverträge; wird aber sehr bald von dem Präsidenten unter Berufung auf die Abrede, betreffend die Beschleunigung der Etatsberatung, unterbrochen, worüber die Rechte in Entrüstung ausbricht. Unterstaatssekretär Widenhorn überlegt die Folgen des Grafen Kanitz. Der Antrag der Sozialdemokraten wegen Aufhebung der Satzungen wird nach längerer Debatte gegen die Antragsteller und die vier. Volkspartei abgelehnt. Das die Sozialisten vorgeschlagen, die den Etat ab zu lesen, machten es sich mit solchen Anträgen bequem sie könnten ja gleich auch noch die Beschleunigung anderer indirekter Steuern verlangen; aber weil sie das Programm für die Deckung des Ausflusses? Warum weist auf die Reichskommission, Vermögens- und Erbschaftsteuer hin. Die Rechte wolle davon nichts wissen und die Freizügigen hätten nur eine platonische Hilfe. Der Antrag (H. Wolfp.) spricht für Aufhebung der Salzsteuer; der Antrag für die Beschleunigung der Brantweinversteherung steht im Programm seiner Partei. Auch Richter habe wiederholte Anträge in dieser Richtung gestellt. Eine Resolution, betr. die Erleichterung des Verkehrs mit dem russischen Braumethen, wird angenommen. Beim Vorschlag des Ministerpräsidenten für die dritte Beratung des Etats wird die Abstimmung der Reichstagen in Aussicht, auf Grund deren das Statutorium der Reichstagen die Grundzüge des Bundesratsgesetzes auf landwirtschaftliche Handwerke um 1/2 Proz. abgelehnt hat. Beim Staatsgesetz betr. die Abgabe, über schon Dr. Richter, setzen von der Budgetkommission angenommenen Antrag wegen Uebertragung der Reichsfinanzverwaltung der Reichsregierung. Die Reichsregierung wolle davon nichts wissen; die Zunahme der Reichseinnahmen habe ja auch der Beschleunigung der Einzelheiten durch höhere Materialvermehrungen ein Ende gemacht; um so dringlicher sei die Inangriffnahme der Schuldenentlastung. Graf Solodowoff erklärt, daß die verbündeten Regierungen den Beschluß der Budgetkommission nicht acceptieren, weil derselbe die Zahlung im Wege des Etatsgesetzes verweigere. Sie hätten das Recht der Schuldenentlastung für eine nächste Mahnung. Die Mehrheit des Bundesrats würde auch bereit sein, zu einer gesetzlichen Mahnung die Hand zu bieten, welche die Verwendung der hohen Leberchüsse des laufenden Etatsjahres zur Schuldenentlastung im Etat für 1896/97 vorsehe. Einzelne Regierungen hätten bisher eine befriedigende Haltung angenommen. Andererseits sei die preussische Regierung (Hör!) nicht dem mit zu befehlen, (Mürrische Seite reist), daß die Mehrheitsverweigerung so behandelt werden. Aber die Mehrheit und speziell Breiten sei der Meinung, daß es sich um ein Privorium, einen Versuch handle. Breiten, wie die Mehrheit des Bundesrats hielten daran fest, daß die Verwendung der Leberchüsse zur Schuldenentlastung auch die Gewähr gestellt werde, daß die Einzelstaaten gegen wechselnde Ansprüche des Reiches sicher gestellt würden. Es gelte das in der Erwartung, daß darin kein Bedürfnis für die Zukunft liege, und damit der erste Schritt zu einer dauernden Finanzreform gemacht werde. Auf Antrag des Abg. Müller (Huda) wird das Etatsgesetz an die Kommission zurückverwiesen. Der Rest des Etats wird definitiv erledigt. Morgen Fortsetzung.

Verkehrte Willkürhungen.

Die Reichsstaatskommission für die Zuckersteuer-Novelle hat am Donnerstagabend die erste Sitzung der Vorlage beendet. Bei 79, die Beschleunigung des Kontingents betreffend, lag ein Antrag von 80 am Tisch vor, auch die Nebenbauer zu kontingentieren. Der Antragsteller berief sich auf die Beschlässe der Böhmer Landwirtschaftskammer. Dagegen erklärten sich Staatssekretär Graf Solodowoff und die Abg. Meyer-Danig, Klose, Graf Schwerin u. a. Der Antrag wurde abgelehnt und 87 nach der Vorlage angenommen. Bei 80 beantragten Abg. Meyer und Bönigke eine differentialmäßig unangünstigere Behandlung der Melassezuckerung; nur für 40 Proz. des Kontingents sollen sie die Vorteile haben, welche sonst für das ganze Kontingent gelten. Dagegen erklärten sich Graf Solodowoff, sowie die Vertreter Waden und Württemberg und Abg. Richter. Der Antrag wird schließlich gegen eine starke Minderheit abgelehnt. Weiter wollten die Abg. Meyer, Bönigke, Nimpan, Sische und Graf Schwerin die Regierung in dem Paragraphen verpflichtet (nicht nur befehlt, wie die Vorlage will) sehen, das Kontingent immer um das Doppelte des Zuwachses an Inlandskonsum höher anzusetzen. Nach längerer Debatte und seitens der Regierung erfolgtem Widerspruch wird der Antrag zurückgezogen. Die übrigen Paragraphen werden ebenfalls ohne wesentlichen Änderungen, doch wird der Eingangssatz für Zucker auf 40 M. für 100 Kilogr. (statt 45 wie die Regierungsvorlage vorgeschlagen) festgesetzt.

Das Staatsministerium.

Das Staatsministerium trat gestern nachmittags 2 Uhr im Reichstagsgebäude unter dem Vorsitz des Ministerpräsidenten Fürsten zu Hohenlohe zu einer Sitzung zusammen. Für die Provinz Sachsen-Kassau wird nicht nur der Entwurf einer neuen Rangbezeichnung vorgeschlagen, sondern auch ein höherer für eine neue Schiedsordnung ausgearbeitet. Die Entwürfe betreffend den Bescheid in der schwebenden Rangung werden unterbreitet werden können, bleibt immer noch ausstehend. Die Kreuzzeitung berichtet, daß ihr bisheriger provisorischer Leiter Dr. Krawatschek zum 1. April endgültig als Chefredacteur berufen sei.

München, 20. März.

In der heutigen Nachmittags-Sitzung des Finanzrats wurden folgende Beschlüsse gefaßt: Auf die Aufhebung des Identitätsnachweises für die Landwirtschaft wird nicht abgelehnt, aber die Einleitung der Zollfreiheit für erwünschten. Auf Döllers Anfrage erklärt der Finanzminister, was die Konvertierung der bawarischen Staatsanleihe anlangt, so sieht er noch jetzt auf dem Standpunkte, den er früher Zeit dem Antrage Döllers gegenüber eingenommen habe, nämlich, daß an eine Konvertierung der bawarischen Staatsanleihe einstweilen nicht zu denken sei, sondern ein passender Zeitpunkt gewählt werden müsse.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

Die Beratungen über die Erneuerung des Zoll- und Handelsbündnisses zwischen Oesterreich und Ungarn haben am Freitag vormittag in Wien beim Ministerpräsidenten Grafen Waben wieder begonnen. Von ungarischer Seite nahmen an den Beratungen Theil: Ministerpräsident Baron Passffy, Finanzminister Utaacs und Handelsminister Daniel. Wie verlautet, gelangten in erster Reihe die das Defizit des Handelsministeriums betreffenden Fragen zur Erörterung; am Sonnabend soll über die das Defizit des Landwirtschaftsministeriums betreffenden Fragen verhandelt werden. Nach den Beratungen nahmen die ungarischen Minister an einem Frühstück beim Grafen Waben Theil. Nachmittags wurden die Beratungen fortgesetzt.

Italien.

Die Kämpfe um Kassala sind bereits eröffnet worden. Nach einem Telegramm aus Massaja griffen die Dervische am 18. d. M. die Döfles von Sabbarat in der Nähe von Kassala viermal an, wurden aber unter Verlusten zurückgeschlagen. Die Verbindung mit Kassala, welche zeitweise unterbrochen war, ist wiederhergestellt. Die Lage im Süden ist unruhig. Nach einer weiteren Meldung vom Reichsgeschicht hat General Balbissiera telegraphisch um Zusendung löcherer Artillerie- und Geniesoldaten, die bei allen Verstärkungen notwendig sind. Da auch das Heer Wenetens wieder in Vorkant abgerufen ist, so sind am Donnerstag aus Nepal 6000 bis 7000 Mann Besatzungstruppen nach Massaja abgegangen.

Die Deputiertenkammer genehmigte am Freitag den Schluß der Beratungen über die Irkutskredite und beantragte darauf die Beratung zahlreicher zu diesem Gegenstande eingebrachter Tagesordnungen. Im Laufe der Verhandlung

tablette Martini, der die einfache Tagesordnung beantragt, die arisanische Politik des früheren Kabinetts Crispi. Auf die Erklärungen im englischen Unterhause übergehend, führt Redner aus, man könne die Geschicklichkeit der englischen Staatsmänner bewundern, doch glaube er, daß die Regierung und das Parlament in England sich viel mehr von ihren Interessen in Negypten als von ihren Sympathien für Italien leiten ließen, und fügt hinzu, das Verbleiben auf dem ägyptischen Hochplatze ohne Frieden nehme den Italiener die Möglichkeit, den Feind anzugreifen und sehr feine Angriffe aus. Redner weist mit Entrüstung die Behauptung zurück, daß die italienische Armee gedemütigt worden sei, sie habe es im Gegenteil verstanden, sich in den jüngsten Unglücksfällen ein Ruhmestück in der Geschichte zu sichern. (Schwarzer Beifall.) Die Regierung hat ein Gehörbuch verfertigt, das den Schriftverkehr der Regierung mit dem Gouverneur von Genua vom 3. März bis zum 8. März enthält. In dem Gehörbuch befindet sich u. a. ein Auszug des Protokolls der Ministerabstimmung vom 8. März, in welchem es heißt, der Ministerpräsident habe die Minister Crispi, Bianc und Mocenni ermächtigt, dem General Balbissiera die Befugnis zu erteilen, über den Frieden zu unterhandeln unter Bedingungen, die am besten dem Interesse der Kolonie und der Würde Italiens entsprächen. Ferner enthält das Gehörbuch eine Depesche des Ministerpräsidenten Crispi und des Kriegsministers Mocenni an den General Balbissiera vom 8. März, in welcher dieser ermächtigt wird, den Major Salia zu entenden, um über Friedensbedingungen zu unterhandeln, die den Beschlässen des Ministerrats vom 8. März entsprechen.

Der „Popolo Romano“ veröffentlicht am 5. März 1894 datirte Aktenstück, welches als Antwort zu dem Protokoll über die Interessensphäre in Afrika zwischen Crispi und dem Vizekönig Sir Francis Clere Ford vereinbart wurde, welches aber bisher nicht bekannt geworden ist. Darin wird England das Recht zugesprochen, so lange Italien keine tatsächliche Kontrolle seiner Interessensphäre eingerichtet hat, zeitweilige Maßregeln zu ergreifen, welche notwendig erscheinen, um die Bevölkerung jener Gebiete vor Beobachtung der im Protokoll festgesetzten Bestimmungen zu zwingen und die Ordnung in der englischen Interessensphäre aufrecht zu erhalten. Ebenso werden die englischen Behörden ermächtigt, in direkte Verbindung mit der Obrigkeit des Darra zu treten, wenn es die Sicherheit der englischen Grenze erfordere. Unter zeitweiligen Maßregeln sind nach der Definition des Vertrages ausnahmsweise Maßregeln von kurzer Dauer zu verstehen. Die provisorische Einrichtung direkter Beziehungen zum Darra soll nach derselben das Protektorat Italiens über Äthiopien und die von diesem abhängigen Länder, welches England bereits anerkannt hatte, nicht berühren.

Am Donnerstag wurde in der Deputiertenkammer ein Antrag der jüngsten Linken auf Verlegung Crispi's und Varenti's in Anklagezustand vor die Bureau der Kammer gebracht. Drei Bureau's ertheilten sofort ihre Zustimmung, zwei verweigerten sie. Von vier Bureau's enthielt sich die Entscheidung noch aus.

England.

Am Freitag erklärte Curzon in Unterhause, zur Befreiung der Kosten der Dongala-Expedition können zwei Fonds in Betracht, der eine, größer, rühre von der Umwandlung der Staatsanleihe her, und für dessen Veranlagung die einstufige Genehmigung der Mächte erforderlich; der andere, kleinere Fonds betrage 2 1/2 Millionen; über ihn könne die Mehrheit der Verwaltung der Staatsanleihebefugnisse verfügen. Die Verwendung des zweiten Fonds für die Kosten der Expedition sei bereits nachgehakt worden. John Morley richtete hierauf an Curzon die Frage, durch welche Umstände der Mehrheit der Kassenverwaltung jene Ermächtigung gegeben sei; Curzon erwiderte: durch Dekrete, welche die Anlage des Referendums bei der Staatsanleihekommmission anordnete. Dillan stellte die Frage an Curzon, ob er im Hinblick auf die bekannte Erklärung des französischen Ministers des Auswärtigen Vertheil in der Deputiertenkammer, wonach Frankreich, che es seine Mitwirkung leiste, über gewisse Punkte Zustimmung verlange, noch keine gefristete Antwort aufrecht erhalte, wort gegeben habe. Hierauf erwiderte Curzon, es sei nicht gegen den Brauch und ganz unangemessen, eine derartige Frage ohne vorherige Auskündigung zu stellen. Des weiteren erklärte Curzon, der Beschluß der britischen Regierung bezüglich der Dongala-Expedition sei wesentlich beeinflusst worden durch die Mittheilung der italienischen Regierung von einem vorausgesetzten Angriff der Dervische auf die italienische Stellung in Kassala und von der Wirkung, welche dieser Angriff auf die militärische Lage und die Interessen Ägyptens ausüben könne. Es sei nicht angemessen, den genauen Wortlaut dieser Mittheilung wiederzugeben.

Im weiteren Verlaufe der Unterhandlungsverhandlungen beantragte John Morley bei der Veranlagung des Conto-Kredits von 10 Millionen Pfund, von diesem Kredit 100 Pfund zu reservieren. Morley führte aus: Dieser Wunsch soll ein Edelakt sein, der die Aufmerksamkeit der Nation auf die Verhältnisse in der Provinz Ägypten lenkt, welche eine Revolution ist in der Provinz Ägypten bezüglich der Türkei eingetreten. Es sind Verhandlungen hervorgerufen, die nicht nur Englands Verhältnis zu Negypten, sondern die ganze Politik Englands in Bezug auf die Länder am östlichen Mittelmeer betreffen. Viele meinen, England sei durch seine Behandlung der armenischen Frage geschwächt worden, denn man glaubt nicht, daß England bezüglich Armeniens kein egoistisches Interesse habe. Man kann vernünftigerweise annehmen, daß alle Mächte wünschen



h. d. Mann. Tochter des berühmten Generals, hat in Speyer...

50-70-82 M. Weisklee 72-80-100, Schwedischer Klee 60 bis...

Table with columns: Wasserstände, Saale und Unstr., Fall/Woche, etc.

Letzte Telegramme.

Berlin, 21. März. Die Nord. Allg. Ztg. bekräftigt entschieden...

Getreide. New York, 20. März. [Telegr.] Rother Winterweizen...

Table with columns: Moldan. Isar. Eger. Elbe., März, Fall/Woche, etc.

Berliner Börse vom 20. März. (Ergänzung zu den Notierungen in gest. Abendblatt.)

Table with columns: Deutsche Eisen-St.-Prior., Eisen-Prior.-Obligationen, etc.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Bei der Hangelversicherungsgesellschaft Borussia in Berlin...

Industrie-Aktion. Adm. G. L. Amilberg...

Table with columns: Bank-Aktionen, Bergwerks u. Kütten-G., etc.

Zahlungs-Einstellungen.

Table with columns: Namen, Wohnort, Amtsgericht, etc.

Börse zu Halle am 21. März.

Preise mit Ausschluss der Maklergebühr für 1000 kg netto.

Leipziger Börse, 20. März.

Table with columns: Sächs. Rent.-Anl., Sächs. Staatssch., etc.

Table with columns: Ausl. Eisen-P.-Obl., Div. Eisen-St.-P.-Akt., etc.

# Gustav Moritz

Fernsprecher 143.

Filiale von:

Gr. Steinstr. 71 u. Martinsberg 15.

**Kloss & Foerster**, Sektkellerei und Weingrosshandlung, **Freyburg a. U.**,  
**Reidemeister & Ulrichs**, Bordeaux-Weingrosshandlung, **Bremen**,  
**Joh. Bapt. Sturm**, Weingutsbesitzer in **Rüdesheim i/Rheingau**, **Johannisberg**  
 und **Assmannshausen**.

Die anerkannt vorzüglichen Sekte und Weine obiger Firmen empfehle zu Originalpreisen.

## Zur Capitals-Anlage

können wir ausser anderen soliden Werthon auch  
**bis 1905 unkündbare Pfandbriefe**  
 der **Hamb. Hypoth.-Bank**,  
 der **Deutsch. Hyp.-B.**, Berlin  
 und anderer Hypotheken-Banken  
 bestens empfehlen und von Lager  
 jederzeit **kostenfrei** abgeben.  
**Ernst Haassengier & Co.**,  
 Bankgeschäft, Gr. Steinstr. 10. (d)

Am 1. April 1896  
**fäll. Coupons**  
 werden schon jetzt an unserer  
 Kasse wie üblich eingelöst.  
**Ernst Haassengier & Co.**

## Ackerwalzen!

Deitbellige, eichene Ackerwalzen  
 mit Geröll, auch fertig gangbar be-  
 schrieben, von 14-30 Zoll, liefert billigt  
 frei Fabrikat Alten  
**Gustav Müller**, Rimmerweilfer,  
 Alten a. d. Elbe.

Für gute petr. Dreienfach-Damenfeld,  
 auch in Seide, mit u. ohne Schleppe,  
 zahlt 6. W. Fr. **Dohmann**, Dachsitzstr. 13.

## Zur Confirmation.

**Großer  
 Gelegen-  
 heits-  
 Einkauf.**

### Kleiderstoffe.

Ein großer Posten schwarze Cachemirs in glatt u.  
 gemustert, mit seidenen Effecten, die vollstän-  
 dige Robe 5,50.  
 Ein großer Posten reinwollene Diagonals in den  
 neuesten Farbenstellungen, die vollständige Robe 4,50.  
 Ein großer Posten reinwollener Jacquards und  
 Beiges, beste Qualität mit reizenden gestickten Effecten, die  
 vollständige Robe 5 Ml.

**Confirmationen-Jackets und Umhänge**  
 in großer Auswahl, für jede Figur passend, von 2 Ml. an bis zu den elegantesten.

**Corsets**  
 von 75 Pfg. an.  
**Weisse Röcke**  
 von 1,25 an.  
**Bunte Röcke**  
 von 90 Pfg. an.  
**Handschuhe**  
 von 25 Pfg. an.

## H. Elkan,

Waarenhaus,  
**89 Leipziger Str. 89**  
 Jede Confirmationin erhält 1 Extra-Geschenk.

**Weisse Hemden**  
 von 90 Pfg. an.  
**Hemden mit Spitze**  
 von 1,50 an.  
 Große Auswahl  
 in  
**gestickten Plaids  
 und Tüchern.**

**Bücher**  
 aller  
 Wissenschaften  
 faulst und zahlt hohe Preise  
**A. Neubert**, Poststraße 6.

## M. Geyer

Geiststraße 30  
**Chemische Wäscherei.**  
**Gardinen-Wäsche auf Neu.**

Mehren werthen Stunden zur Ver-  
 richt. daß ich mein altes  
**Blumen-Geschäft**  
 Königsstraße 18  
 selbst wieder übernommen habe und  
 bitte, mein Unternehmen gütlich unter-  
 stützen zu wollen.

**C. Baake** und Frau,  
 Molenmühlweg, Waisenhaus.  
 Empfehle hochfeinmümmige Rosen  
 und nichtige in 150 Sorten, ff. sowie  
 Gebirgsrosen in den frühesten  
 Sorten. D. D. C

## Gebrüder Dold

Tuchfabrikanten.  
 Tuche.  
 Cadenstoffe,  
 Badestins,  
 Patostoffe.  
**Gedr. D O L D.**  
 Gedr. schwarz,  
 blau, braun,  
 auch melirt.

**Gedr. D O L D.**  
 L  
 D.  
 Rammgarn,  
 Schwarze  
 Tuche und  
 Satins.  
 Muster  
 portofrei.  
 Große schöne  
 Auswahl.  
 Abgabe  
 beliebiger  
 Waare an  
 Jedermann.

Villingen B. im Schwarzwald.

## Große Auswahl

in neuen und gebrauchten Möbeln,  
 Kleideretsets, Vertikals, Sophas,  
 Stommoden, Sophasette, große u.  
 kleine Spiegel, Tischschränke,  
 Waschtische, Bettstellen mit u. ohne  
 Matratzen, Tische, Stühle etc.  
**Fr. Noack**, Schme-  
 rstraße 18.

## Tapeten!

Naturelltapeten von 10 Pfg. an,  
**Goldtapeten** 20  
 in den schönsten neuesten Mustern. (a  
 Musterbogen überalldarin franco.  
 Gebrüder Ziegler, Minden in Westf

**Offenbacher  
 Cocosnuss-Butter**  
 (Wochenschein 1894 Frankl. Hochkunst-Ausw.)  
 Bestes u. billigstes Back-  
 fett, bester Ersatz für Butter,  
 Schmalz u. Margarine, zu  
 allen Back-, Brat- u. Koch-  
 zwecken, P. Pfand nur 60 Pfg.  
 Erhältlich in allen besseren Colonial-  
 waaren- und Delikatess-Handlungen.  
**Haupt-Niederlage**  
**F. H. Krause**, Halle a. S.

**Aug. Weddy's  
 KANDELSTÄBCHEN**  
 ist die beste. (a  
 Die Expeditionen der Einzel-Beilage  
 befinden sich  
 Gr. Berlin, Neue Promenade 1 und  
 Markt 24 (Wagnergebäude).

## Weisse Gardinen

kauft man am vortheilhaftesten bei  
**Julius Löwinberg**,  
 Gr. Ulrichstraße 20, I.  
 Verkauf nur 1. Etage. (a)



## Wilh. Heckert,

Gr. Ulrichstraße 62  
 empfiehlt in reicher Auswahl:



### Eiserne Bettstellen

einfach und elegant, mit Matratzen von Alpengras  
 und Hochhaar.



### Feldbettstellen

mit Drehbeug und Indialfaser-Polster.



### Eiserne Kinderbettstellen

mit Seitenstufen von Drahtgestell oder  
 Schürzen nicht passenden Matratzen.



### Eiserne Waschtische

mit Gankturen von Emaille ff. decorirt.



### Eiserne Flaschenschränke

und Flaschenlager  
 zu 50, 100, 150, 200, 300 Flaschen.



### Aufwaschtische und Aufwandschänke

für die Küche, zwei- oder dreifach,  
 Treppenteiler und Treppenkühe.  
 Besenchränke, Fleischhackeröcke,  
 Servirtische.



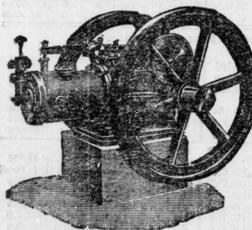
### Bestellungen

auf alle wissenschaftlichen, kunstlichen, Unterhaltungs- und  
 Modetextilien nimmt unter Zusicherung pünktlicher Bedienung  
 entgegen

**Heinrich Hothan**, Gr. Steinstr.  
 Nr. 14.

## Kaufmann's Tinten

empfeht  
**Aug. Weddy**, Leipz. Str. 22.



**Petroleum-Motoren „Gertules“**  
 Langensiepen Patent.  
 Petroleum-Ventil-Motoren für  
 gewöhnliches Lampenpetroleum, Solaröl,  
 Kerosin etc. Langensiepen's Patent.  
**Gas- u. Benzol-Ventil-Motoren.**  
 Vorzüge: Einfachheit u. leichte Con-  
 struction, sichere Function, gleich-  
 mäßiger Gang, keine Schwellläufer,  
 in helender und stehender Anordnung.  
 Hygienisch, Prüfung Deutsche Landw.  
 Ges. Berlin 1894 prämiirt. Prospekte  
 u. Ausarbeitung v. Projekten kostenfrei.  
**Rich. Langensiepen**,  
 Maschinenfabr. Metall- u. Eisenarbeiten  
 Mandeburg-Str. 13. (ad)

## Meine Fußbodenfarben und Lacke

trocknen schnell und sind an Haltbarkeit  
 unerreicht.

**Ernst Jentzsch**, Leipziger Str.  
 20. (c)



Eine Auswahl ostpreussischer Pferde, sowie  
 hannoverscher Pferde ist wieder eingetroffen  
 und stehen unter günstigsten Bedingungen preis-  
 werth zum Verkauf  
**Magedburger Straße 12.** (c)

Für den Inhaltlichkeit verantwortlich: 20. König in Halle.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Mit Beiflag, Unterhaltungsblatt und Bl. f. Haus.